

Geistliches Konzept

SoLa 2012 – King Arthur

Sammelsurium

Bühne = Burg!

Burgtor soll gleichzeitig Kreuz darstellen!!!

Burg steht für Beständigkeit und Schutz. Wir können die Burg durch das Tor betreten.
Nur durch das Tor. „Ich bin der Weg die Wahrheit und das Leben“ -> evang. Input

Rüstung: Epheser 7

Bauen aus Stein auf Stein. „Bau doch dis Huus nöd uf sandigem Grund“ -> alla Ädu Haus unter Flamme stellen.

Gemeinschaft ist notwendig. Wir sind eine Gemeinde. Einer für alle, alle für einen.

Für den König! Wir leben als Ritter nicht für uns. wir leben für den grossen König. Unser König ist Jesus



Samstag 14.7.

Gleichwertig

Geschichte:

Kinder erreichen die Burg. Von den Rittern und Herren werden sie als minderwertig betrachtet. Die Ritter fühlen sich als etwas Besseres. Sie glauben Gott hat sie besser gemacht. Den Kindern wird das Leben schwer gemacht.

Vor dem Input beschwerten sich gewisse Leiter, ein Leiter beginnt zu erzählen, dass eigentlich alle Menschen gleich sind, denn alle sind ein Ebenbild Gottes

Input:

Clou: Zablis Bauchnabelgeschichte, oder ev. Spiegelschatzkiste

Hauptaussage: Wir sind alle gleichwertig. Niemand ist vor Gott besser als der andere. Er hat jeden als sein Ebenbild geschaffen und jeder ist von Gott erwünscht so wie er ist.

Erläuterung: keine Erläuterung notwendig

Bibelstellen zur Vertiefung: 1. Mose 27 Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

Psalm 139 etc.

Sonntag 15.7.

Die Türe ist offen!

Geschichte:

Wir arbeiten um Geld zu verdienen.

Eine grosse Schlacht mit den Franzosen ist im Anzug. Die Ritter und der Narr (Hauptdarsteller) verschwinden in ihrer Burg (Bühne). Von den Türmen spähen sie und sehen die Feinde kommen. Sie freuen sich, dass sie in Sicherheit sind und sich nicht fürchten müssen, da die Burg uneinnehmbar sei. Ebenfalls sprechen sie über den grossen Überfluss, welcher sie in der Burg haben. Gleichzeitig belächeln sie die



Menschen (Kinder) vor der Burg, welche schutzlos ausgeliefert sind und grosse Angst haben.

King Arthur beginnt darauf die Diskussion, ob es nicht genügend Platz in der grossen Burg habe. Schlussendlich beschliessen sie, alle die wollen rein zu lassen. Das Tor wird runter gelassen, die Kinder können reinströmen.

Nach dem Input beschliessen die Ritter, das Tor in Zukunft für alle offen zu halten. z.B. Geheimklopffzeichen abmachen! -> Running Gäg: Ständige Diskussion um Klopffzeichen (Welches ist jetzt das richtige?)

Input:

Clou: Das Tor zur Burg zeigt gleichzeitig ein Kreuz.

Hauptaussage: „Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch Ihn!“ nach Johannes 14,6

Erläuterung: Bei Gott sind wir in Sicherheit, er ist eine Burg denen, die an ihn glauben. Wir können jederzeit „durch das Tor gehen“ und erhalten so das ewige Leben – ein Leben im Überfluss.

Bibelstellen zur Vertiefung: Mt 26,28 Das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele zur Vergebung der Sünden vergossen wird.

Joh 3,16 Denn Gott hat der Welt seine Liebe dadurch gezeigt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab, damit jeder, der an ihn glaubt, das ewige Leben hat und nicht verloren geht.

etc.

2. Samuel 22,3 Gott ist mein Fels, in dem ich mich berge, mein Schild und das Horn meines Heils, meine sichere Festung und meine Zuflucht, mein Retter, der mich von Gewalttat befreit!

Ps 18,3 Der Herr ist mein Fels, meine Festung und mein Befreier. Mein Gott ist meine Zuflucht, mein Schild und mein starker Retter, meine Burg in sicherer Höhe.

Ps 59,10 Du meine Stärke, auf dich will ich schauen und auf deine Hilfe warten. Ja, Gott ist meine sichere Burg!



Ps 59,18 Du bist meine Stärke, dir will ich Psalmen singen! Ja, Gott ist meine sichere Burg, ein Gott, der mir seine Gnade schenkt.

Wichtig: Wer einmal den Schritt gemacht hat, und „durch das Tor gegangen ist“ der bleibt ein Kind Gottes

Montag 16.7.

Für den König!

Geschichte:

Die Kinder werden von den Rittern zu Rittern erzogen. Sie lernen zu kämpfen und die ritterlichen Manieren werden ihnen beigebracht. King Arthur erklärt mehrmals den Auftrag, welcher ein Ritter hat.

Input:

Clou: Wappen. Die Burg muss unbedingt mit einer Flagge/Banner versehen werden. Wie im Lied „Mir wänd Jesus über allem gseh“ soll auch dieses Banner im ganzen Land zu sehen sein. z.B. Rotes Banner mit goldenem Kreuz.

Das Banner soll uns immer wieder begleiten. (zB auf 2-Täger) und soll uns daran erinnern zu wem wir gehören, und das wir einen Auftrag im Namen des Königs haben.

Andere Ideen: Schwert als Symbol für Auftrag? z.B. Lederschwert für Jungschiemend. Schlachtruf entwickeln. ZB. Für wer lebed mir? -> Für Gott..

Hauptaussage: Gott hat einen Auftrag für uns. Sind wir bereit alles für diesen Auftrag zu geben?

Erläuterung: Noah wurde beauftrag eine Arche zu bauen, Abraham nach Kanaan zu reisen, Moses wurde beauftragt das Volk aus Ägypten zu führen, Jona wurde beauftragt



Ninive zu warnen, David wurde beauftragt in den Kampf gegen Goliath zu ziehen, die Jünger Jesus wurden beauftragt die Botschaft weiter zu erzählen und zu taufen – und nicht zu vergessen – der Esel Bileams wurde beauftragt, durch sein stehenbleiben das Leben Bileams zu retten. Wenn Gott also sogar einen Esel beauftragen kann, weshalb sollte er nicht dich beauftragen?!

Viele Geschichten der Bibel eignen sich hervorragend zu erklären, dass Gott für uns einen Auftrag hat (z.B. Jona, oder Moses oder eben auch Bileams Esel). Besonders interessant ist, wie sie sich dagegen sträuben. Schwieriger zu erklären ist, wie er UNS beauftragt. Einige Aufträge sind jedoch klar und klar in der Bibel zu lesen. Wir sollen Gott lieben von ganzem Herzen, mit ganzer Hingabe und mit aller Kraft. Das ist DER Auftrag aller für unser Leben. Die genaue Ausführung dieses Auftrags kann aber total unterschiedlich sein. Jemand tut dies indem er Gott Lieder schreibt und Ihm zu singt, jemand anderes tut dies indem er glücklich seinem Job nachgeht, ein anderer tut dies indem er Jungschi leitet etc.

Bibelstellen zur Vertiefung: Lk 10,27 »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, mit ganzer Hingabe, mit aller deiner Kraft und mit deinem ganzen Verstand!« Und: »Du sollst deine Mitmenschen lieben wie dich selbst!«

Mt 10,38 Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist es nicht wert, mein Jünger zu sein.

Mt 28,19 Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin jeden Tag bei euch, bis zum Ende der Welt.

Dienstag 17.7.

Wir sind nicht alleine!

Geschichte:



Nun sind wir alle Ritter. Der grosse runde Tisch wird voll und völler. Wir entscheiden uns, auch unser Geld zusammen zu tun. Die Ritter unterstützen sich gegenseitig so gut sie nur können. Brüderlichkeit geht vor Egoismus.

Lancelot und Galahad beginnen dennoch einen Streit. Z.B. Streit um Geld osä. Es kommt zum grossen Zweikampf. Auch am Nachmittag nehmen die Kinder an den Ritterspielen teil.

Erst als beide beim Zweikampf beinahe sterben kommt es zur grossen Versöhnung. Lancelot und Galahad erkennen wieder, dass sie ja so viel gemeinsam haben. Dass vor allem King Arthur ihre grosse Gemeinsamkeit ist. Vlt. bemerken sie, dass sie von einander Abhängig sind und einander gebrauchen. Zum Zeichen der wiedererlangten Freundschaft vergraben sie das (Kriegs-)Schwert.

Input:

Clou: z.B. Auszeichnung wegen Wettkampf oder Freundschaftsbändeli für Handgelenk oder Jungscharhemd. Oder noch besser: Jedes Kind soll eine Feindschaft die sie hat auf ein Papierschwert. Danach wird ein Loch gebuddelt und die Kinder können auch ihr Schwert verbuddeln. (Jedes Kind soll mit Schaufel etwas Erde auf Schwerterhaufen werfen.)

Hauptaussage: Wir sind eine grosse Gemeinde Christi. Wir gehören zusammen und sollen einander unterstützen. Es soll Friede herrschen untereinander.

Erläuterung: Alle, die den Schritt „durch das Tor“ gemacht haben werden zu Brüdern und Schwestern. Sie bilden zusammen einen Leib. Natürlich kommt es dennoch zu Streitigkeiten – zu kleinen und zu grossen. Doch Gott will dass wir uns versöhnen. Streiten wir gegenseitig, so können wir nicht den Auftrag von Gott erfüllen. Als Beispiel kann vlt. die Feindschaft zwischen Gemeinden (Goldi – Stami) herangezogen werden. Wir können den Auftrag Gottes nur erfüllen, wenn wir dies gemeinsam tun. Müssten Lancelot und Galahad mit diesem Streit in den Kampf ziehen, so würden sie sich wohl als erstes selbst umbringen. Deshalb lasst uns Freunde sein und das Schwert begraben!
Epheser 4!



Bibelstellen zur Vertiefung: Epheser 4

Römer 12,5 Genauso sind wir alle – wie viele ‘und wie unterschiedlich’ wir auch sein mögen – durch unsere Verbindung mit Christus ein Leib, und wie die Glieder unseres Körpers sind wir einer auf den anderen angewiesen.

Matthäus 18,21-34 Da wandte sich Petrus an Jesus und fragte: »Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er immer wieder gegen mich sündigt? Siebenmal?« – »Nein«, gab Jesus ihm zur Antwort, »nicht siebenmal, sondern siebenundsiebzigmal

Mittwoch 18.7.

Die Suche nach dem heiligen Rüebli

Geschichte:

Entweder: Die Suche nach dem heiligen Gral; oder etwas dramatisiert: Die Suche nach dem heiligen Rüebli.

Die plötzliche, dramatische Erkrankung von Bunny lässt uns rätseln. Seine Symptome: Orangefarbene Haut, starke Bauchschmerzen und Schwindel. Was ist bloss los mit ihm? Sir Galahad weiss nur eine Lösung: Tränke er vom heiligen Gral, so würde Bunny bestimmt wieder genesen. Deshalb beschliessen wir uns auf die Suche des Grals zu machen. Verschiedene Rätsel bringen uns immer näher zum vermeintlichen Gral. Wir vergöttern den Gral und den Nutzen welcher uns bringen kann immer mehr. Ewig leben würden wir. Und Könige über ganz England oder gar Europa wären wir. Schlussendlich belehrt uns aber Gott: Wir sollen nur einen Gott haben.

Immerhin kann auch Bunny Krankheit abgeholfen werden. Was ihm fehlte war bloss ein frisches, gesundes Rüebli.

Input:

Entweder. Was sind unsere Heilige Gräle, wo haben wir uns nicht nach Gott gerichtet?

Oder:



Nur Jesus bringt uns das ewige Leben. Weder Heiliger Gral noch sonst etwas....

Clou:

Hauptaussage: Was sind unsere Götter? Wo haben wir Gott nicht an 1. Stelle?

oder eben: Evangelistisch

Erläuterung: Wir beten zwar kein goldenes Kalb an und glauben auch nicht dass ein Gral uns ewiges Leben schenkt, dennoch haben wir Punkte in unserem Leben die wir vor Gott stellen. Dies sind unsere Götter.

Bibelstellen zur Vertiefung: 2Mo 20,3 Du sollst keine anderen Götter neben mir haben!

Donnerstag 19.7. Eine Audienz beim König

Geschichte:

Input:

Um vor den König zu kommen, brauchte es früher eine riesen Prozedur. Wir haben es zum Glück etwas einfacher. Zu Gott können wir viel einfacher eine Beziehung führen. Doch wie genau kann eine solche Beziehung aussehen?...

Den Kindern Hilfe bieten für Beziehungspflege mit Gott (Audienz mit Gott)

Clou: Bibellesehilfen?

Hauptaussage: Eine Beziehung mit Gott – nichts einfacher als das?!

Erläuterung: d

Bibelstellen zur Vertiefung: D

Freitag 20.7. Sei mutig und stark!



Geschichte:

Die Kinder müssen die Burg verlassen. Sie gehen in die weite Welt – in ihren Alltag.

Input:

Statt eines Inputs wird den Kindern eine Ermutigung weitergegeben. Sie sollen mutig und stark sein. Text aus Josua 9 kann à la Gümper in ihre Situation übersetzt werden. Sie sollen etwas Handfestes mit nach Hause nehmen, das sie an die gute Zeit mit King Arthur erinnert. Die Kinder sollen nochmals an die verschiedenen Inputs erinnert werden und dann nach einem fröhlichen Fest mit den Eltern nach Hause gehen.

Clou: Kärtchen mit „Sei mutig und stark...“

Oder Alternative.

Geschichte:

Wir gewinnen die grosse Schlacht. Der Sieg über *** ist unser. Wir feiern den Sieg mit unseren Eltern.

Input:

Clou:

Hauptaussage: Der Sieg ist unser, denn wenn Gott mit uns ist, wer kann gegen uns sein?

Erläuterung: Wir haben Gott, der uns über alles liebt und der uns täglich beisteht. Wenn wir Gott haben, wer kann dann gegen uns sein? Er hat den Tod am Kreuz besiegt. Wir brauchen uns nicht mehr davon zu fürchten. (Sei mutig und stark nach Josua kann also auch in den Input einfließen)

Bibelstellen zur Vertiefung: Röm 8,31-39 Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein?

1. Joh 4,9

